

**U. Franke in Bern.**

**Sammlung bernischer Biographien.** Hrsg. v. dem histor. Verein des Kantons Bern. 5. Bd. 1. Lfg. 33. Lfg. des ganzen Werkes. (S. 1—80 m. 2 Bildnissen.) gr. 8<sup>o</sup>. n. 1. 20

**Wilhelm Friedrich, Sep.-Cto., in Leipzig.**

**Gotamo Buddho's Reden** aus der mittleren Sammlung Majjhimanikāyo des Pāli-Kanons. Zum ersten Mal übers. v. Karl Eug. Neumann. 3. Bd. 4. Lfg. (S. 353—480.) Lex.-8<sup>o</sup>. bar n. 6. —

**Serdes & Hddel in Berlin.**

**Sanatorium**, das. Red.: Hugo Rösch. 7. Jahrg. 1902. Nr. 13. (16 S. m. Abbildgn.) gr. 8<sup>o</sup>. Vierteljährlich n. 1. 50  
**Schulmann**, der deutsche. Unter Mitwirkg. v. K. O. Beetz u. H. Wigge hrsg. v. Johs. Meyer. 5. Jahrg. 1902. 7. Hft. (48 S.) gr. 8<sup>o</sup>. Vierteljährlich bar n. 1. 80; einzelne Hfte. n. 1. —  
**Zeitschrift**, naturärztliche. Red.: A. Scholta. 11. Jahrg. 1902. Nr. 13. (16 S. m. Abbildgn.) gr. 8<sup>o</sup>. Vierteljährlich n. 1. 50

**P. Jurgenson in Leipzig.**

**Tschaikowsky, Modest:** Das Leben Peter Iljitsch Tschaikowsky's. Aus dem Russ. übers. v. Paul Juon. 1. Bd. 6. Lfg. (S. 401—480) gr. 8<sup>o</sup>. n.n. —. 90

**Robert Luz in Stuttgart.**

**Doyle, Conan:** Sherlock-Holmes-Serie. Gesammelte Detektivgeschichten. 20. Lfg. 8<sup>o</sup>. —. 40  
 20. Das getupfte Band u. andere Detektivgeschichten. (S. 161—208 m. Abbildgn.)

**H. Oldenbourg in München.**

**Archiv f. Hygiene.** (Begründet von Max v. Pettenkofer.) Unter Mitwirkg. v. O. Bollinger, Bonhoff, R. Emmerich u. a. hrsg. v. J. Forster, M. Gruber, Fr. Hofmann, M. Rubner. 44. Bd. 4 Hfte. (1. Hft. 100 S. m. 1 Taf.) gr. 8<sup>o</sup>. n. 15. —

**Urban & Schwarzenberg in Wien.**

**Klinik**, die deutsche, am Eingange des 20. Jahrh., in akademischen Vorlesungen, hrsg. von Ernst v. Leyden u. Fel. Klemperer. 53.—57. Lfg. (2. Bd. S. 389—468, 6. Bd. S. 297—448 u. 7. Bd. S. 261—340 m. Abbildgn.) gr. 8<sup>o</sup>. Je n. 1. 60

**Verlag Wartburg (Inhaber Werner-Verlag, G. m. b. H.) in Berlin.**

**Protestantismus**, der, am Ende des 19. Jahrh. in Wort u. Bild. 41.—43. Lfg. (S. 941—1004 m. 3 Taf.) gr. 4<sup>o</sup>. Je n. 1. —

**Leopold Vofz in Hamburg.**

**Zeitschrift f. Schulgesundheitspflege.** Begründet v. L. Kotelmann. Red. v. F. Erismann. 15. Jahrg. 1902. Nr. 7. (64 S.) gr. 8<sup>o</sup>. Halbjährlich bar n. 4. —

**L. Werner in München.**

**Architektur-Studien.** Aufnahmen u. Entwürfe, hrsg. vom akadem. Architekten-Verein an der techn. Hochschule zu München. Hft. 52a, 53 u. 54. (34 Taf.) gr. Fol. bar je n. 2. 50

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,  
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

**Franz Borgmeyer in Hildesheim.**

6338

Rehrmann, Die Christologie des hl. Cyrillus von Alexandrien. 5 M.  
 Wille, Nervosität und Neurasthenie. 2 M.  
 Wochen-Abreißkalender f. d. J. 1903. 80 J.  
 Monats-Abreißkalender f. d. J. 1903. 50 J.  
 Landwirtschaftlicher Kalender f. d. J. 1903. Geb. 1 M 60 J.

**Gustav Eilan (Grand & Riffert) in Hamburg a/G.**

6336

Rüster, Einführung in die Grundzüge der Phonetik. 52. Aufl. 50 J.

**Meyer & Wunder in Berlin.**

6340

Diederich, Worpssweder Stimmungen. 2 M; geb. 3 M.  
 Warnde, Worpsswede. 1 M; geb. 2 M.  
 Wachler, Rheindämmerungen. Ca. 1 M 50 J; geb. ca. 2 M 50 J.

**Moritz Perles in Wien.**

6338

Zucker, Ueber einige Reformen des Vorverfahrens im modernen Strafprozesse. 4 M 50 J.

**Karl Scherer's Verlag in Karlsruhe.**

6339

Eiermann, Einführung in die deutsche Rechtschreibung. 3. Aufl. Schüler-Ausgabe. 60 J.

**Veit & Comp. in Leipzig.**

6338

Ostwald, Vorlesungen über Naturphilosophie. 2. Aufl. 11 M; geb. 13 M 50 J.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die Litteratur der Buren.\*)

Würde die Litteratur der Buren bald nach der Bestimmung des Raps der guten Hoffnung (also um die fünfziger Jahre des siebzehnten Jahrhunderts) einsetzen, so wäre es fast selbstverständlich, daß man hier eine Fortsetzung der Litteratur des Mutterlandes der Kolonie, Hollands, fände. Im besten Falle also ein Spiegelbild der »goldenen Zeit« Hollands, der Renaissance-Litteratur, mit minder günstigen Spuren der Unterströmung jener Zeit: in der Poesie Kirchenlieder und Gedichte nach antikem Muster, in der Prosa meistens theologische Streitschriften. Daß dies nicht so gekommen ist, daß wir heute tatsächlich von einer eigenen Litteratur der Buren sprechen können, liegt in den politischen, wechselreichen Vorfällen, welche dieses Land von jeher durchzumachen hatte und die zur Entstehung einer eigenen Sprache, dem Kap-Holländisch oder Afrikanisch, führten. Erst nach Fixierung dieser Sprache konnte die Litteratur irgendwelche selbständige Bedeutung bekommen.

Der erste Versuch einer Fixierung der Burensprache fällt in das Jahr 1844. Bis dahin bediente man sich in der

\*) Mit gefällig erteilter Erlaubnis des Verfassers und der Redaktion aus der »Wiener Abendpost« (Nr. 174 vom 30. Juli 1902) hier abgedruckt.

Schriftsprache des überkommenen Nordholländisch, wie es um 1700 etwa in Amsterdam gesprochen wurde. Als Umgangssprache war das afrikanische Idiom natürlich schon lange eingebürgert, aber es war eben die Sprache des gemeinen Mannes. Wer sich feiner dünkte, gebrauchte die englische Sprache, die von den Frauen und Mädchen der wohlhabenden Schichten fast ausschließlich gepflegt wurde, wie bei uns einst das Französische. Erst als 1822—1828 durch drei aufeinander folgende Edikte das Englische offiziell als Landessprache erklärt wurde, begannen die Buren auf ihre nationale Eigenart zu pochen und den kapholländischen Dialekt als Zeichen ihrer Zusammengehörigkeit zu betrachten.

Der erste Versuch, die Sprache der Buren zu fixieren, fiel, wie schon erwähnt, in das Jahr 1844. Damals fügte Changuion seiner zu Tendenzzwecken verfaßten holländischen Grammatik ein kleines Verzeichnis von speziell afrikanischen Idiotismen bei.

Von einer Litteratur der Buren war vor dieser Zeit keine Rede. Die einzige Lektüre dieser unglaublich wortfargen und verschlossenen Leute waren die alte holländische Staatenbibel und der Katechismus. Ein größeres Lesebedürfnis machte sich erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts geltend, in welche Zeit die Gründung der ersten kapholländischen Zeitungen fällt. Die Mitarbeiter derselben waren